

„Schmarrn“

Heute flatterte ein neuer Hochglanzprospekt der Freien Wähler und SPD in meinen Briefkasten mit einer sogenannten Klarstellung. Haben wir nun auch in Vaihingen eine große Koalition kontra Fahrradbahn?

Punkt 2: Die Freien Wähler und die SPD können offenbar nur nachplappern. Eigene Ideen? Punkt 3: Teile „meines“ Radweges: Sicher? Enzweihingen Einmündung zur Bruckenwase(n?). Von Enzweihingen kommende Linksabbieger-Autos als auch ausfahrende Autofahrer kümmern sich einen

Teufel um Radfahrer (woher sollen sie's auch wissen?). Und Gegenrichtung Einmündung in die Karl-Blessing-Straße: da hört der Radweg einfach auf. Nun schau mein Kind, wie du da klar kommst. Punkt 4: Ausschluss 100-prozentiger Förderung. Kann ja sein. Offenbar ist aber nur die 100-prozentige Förderung ausgeschlossen. „Ebbes“ weniger wär ja auch schon was, aber davon wird nicht geredet. Punkt 5: Sicherheitsvorschriften, Ausbaustandards. Die fallen der Stadt offenbar erst jetzt ein. Seit über 20 Jahren muss der Radfahrer zwischen Enzweihingen Enzbrücke und Vaihinger-Eck bei Nacht ein stockfinsternes Wegstück benutzen und zerreißt sich selbst bei Tag die Klamotten an Brombeerranken. Und ist der Radweg von Riet nach Enzweihingen asphaltiert und beleuchtet? Punkt 6: Hat jemand von den Fahrradbahnbefürwortern Feuerwache und Bauhof als nachrangig bezeichnet?

Und nun komme ich zu Punkt 1: Ablehnung durch Gemeinderat. Seit der Diskussion um die Fahrradbahn stelle ich fest, dass von offizieller Seite mit Aufwand, Argumenten und Verzögerung nur gegen die Fahrradbahn agiert wird. Eine neutrale Behandlung des Vorhabens stelle ich mir anders vor. Als besonderer „Schmarrn“ scheint mir die Feststellung, dass andere Verkehrsteilnehmer von der Benutzung der Fahrradbahn ausgeschlossen sind. Mir ist kein Radweg in Vaihingen geläufig, der nicht für Fußgänger und Radfahrer gleichzeitig ausgewiesen ist – sogar der relativ neue zum Bahnhof (StVO Zeichen 240). Außerdem kenne ich etliche zu Radwegen umgewandelte Bahnstrecken, wo Radler und Fußgänger zugelassen sind. Da drängt sich der irgendwann mal gefallene Begriff „Fileststücke“ auf. Gibt es materielle Interessen, die (natürlich nicht offen) dahinter stecken und mit absurden Argumenten verteidigt werden?

Carsten Bube, Enzweihingen